

LERNEN UND LEHREN 1.
LEISTUNG FÖRDERN UND LEISTUNG BEWERTEN 1.4
RELIGION 1.4.6

EVANGELISCHE RELIGION

Aufgaben und Ziele

*Evangelischer Religionsunterricht gewährleistet den Anspruch des Kindes auf **religiöse Bildung**. Im Spannungsfeld des Bekenntnisses zu Jesus Christus einerseits und des authentischen Erfahrungsraums der Schülerinnen und Schüler andererseits stiftet der Unterricht Beziehungen zwischen der Person, christlicher Religiosität und evangelischem Bekenntnis im Sinne eines Dialogs. (Lehrplan, S. 132)*

Bei allen Themen im Religionsunterricht wird dementsprechend ein Bezug zur Lebenswelt und zum Erfahrungsraum der Schülerinnen und Schüler hergestellt.

Aufgabe des Religionsunterrichts ist es

- die Lebenswelt der Schüler*innen mit der biblisch-christlichen Tradition in Beziehung zu bringen, zu erschließen und zu vernetzen
- das Alte und Neue Testament zu nutzen, um die SUS in die biblische Tradition einzuführen
- Orientierung zu bieten und bei der Suche des eigenen Weges zu begleiten
- Achtung vor dem Leben und der Schöpfung sowie die Bedeutung eines gerechten, friedlichen, inklusivem Zusammenlebens zu vermitteln
- Offenheit, Toleranz und Respekt zu lehren
- Anregungen für verantwortungsbewusstes Handeln zu bieten
- christliche Traditionen zu vermitteln

Darüber hinaus leistet das Fach Religion Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u. a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Medienbildung und Bildung für die digitale Welt,
- Verbraucherbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Der Lehrplan greift als mögliche Lernwege und Methoden „das Erzählen, reflektierende Gesprächssituationen, meditative, symboldidaktische und performative Zugänge sowie den Einsatz von musisch-ästhetischen Anschauungs- und Ausdrucksmitteln (auf). Darüber hinaus haben Gemeinschaft fördernde und religiöse Rituale, Feste und Feiern, Lieder und Gebete

LERNEN UND LEHREN 1.
LEISTUNG FÖRDERN UND LEISTUNG BEWERTEN 1.4
RELIGION 1.4.6

sowie Schulgottesdienste und die evangelische Kontaktstunde ihren Stellenwert.“ (Lehrplan S. 133)

Im Lehrplan wird der evangelische Religionsunterricht in sechs Bereiche gegliedert:

1. Miteinander leben in Gottes Schöpfung
2. Die Frage nach Gott
3. Jesus Christus
4. Kirche und Gemeinde
5. Die Bibel
6. Religionen und Weltanschauungen

Die sechs Bereiche enthalten die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens und werden miteinander vernetzt. Diesen Bereichen sind verschiedene Kompetenzerwartungen und Schwerpunkte (s. Lehrplan und Arbeitsplan Evangelische Religion) zugeordnet.

Die Kompetenzen sollen die Kinder jeweils am Ende der Schuleingangsphase bzw. am Ende von Klasse 4 erworben haben.

LERNEN UND LEHREN 1.
LEISTUNG FÖRDERN UND LEISTUNG BEWERTEN 1.4
RELIGION 1.4.6

KATHOLISCHE RELIGION

Aufgaben und Ziele:

„Der Unterricht im Fach Katholische Religionslehre unterstützt die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen, für ein friedliches und diskriminierungsfreies Zusammenleben einstehenden Persönlichkeit“ (Lehrplan S. 156) Dem entsprechend hat er die Aufgabe, „lebensbedeutsames Grundwissen über den Glauben der katholischen Kirche sowie anderen Konfessionen und Religionen zu vermitteln, Begegnungen mit Formen gelebten Glaubens zu ermöglichen, (...) und die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und zu fördern“. (Lehrplan S. 155)

„Jeder Unterricht bemüht sich darum, Haltungen wie Verantwortungsbewusstsein, Achtung vor anderen Menschen, Gerechtigkeit und Solidarität zu fördern.“

Der katholische Religionsunterricht verfolgt das Ziel der religiösen Bildung und berücksichtigt „sich am Subjekt zu orientieren, die Fähigkeit des Staunens und der sensiblen Wahrnehmung sowie die religiöse Sprach- und Deutungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu schulen“ (Lehrplan S. 154).

Ziel des Katholischen Religionsunterrichtes ist es, die Selbstwahrnehmung der Schüler*innen zu schärfen und sie zur Perspektivübernahme und Empathie zu befähigen (s. ebd.).

Darüber hinaus leistet das Fach Religion Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u. a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Medienbildung und Bildung für die digitale Welt,
- Verbraucherbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Der Lehrplan greift als besonders wichtigen Lernweg das Erzählen, als Grundform jüdisch-christlicher Überlieferung, auf. Darüber hinaus haben Schulgottesdienste oder entsprechende liturgische Angebote ihren Stellenwert, da sie den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben gelebten und gefeierten Glauben zu erfahren. Eine weitere Kontaktmöglichkeit zur Kirche stellt die Seelsorgestunde dar. (Lehrplan S. 156)

LERNEN UND LEHREN 1.
LEISTUNG FÖRDERN UND LEISTUNG BEWERTEN 1.4
RELIGION 1.4.6

Im Lehrplan wird der katholische Religionsunterricht in sechs Bereiche gegliedert:

1. Miteinander leben in Gottes Schöpfung
2. Die Frage nach Gott
3. Jesus Christus
4. Kirche und Gemeinde
5. Die Bibel
6. Religionen und Weltanschauungen

Die sechs Bereiche enthalten die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens und werden miteinander vernetzt. Diesen Bereichen sind verschiedene Kompetenzerwartungen und Schwerpunkte (s. Lehrplan und Arbeitsplan Katholische Religion) zugeordnet.

Die Kompetenzen sollen die Kinder jeweils am Ende der Schuleingangsphase bzw. am Ende von Klasse 4 erworben haben.

Die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf freier Entscheidung beruht. Grundlage jeder Leistungsbewertung im Fach Religion ist die christliche Botschaft, dass jeder Mensch unabhängig von seinen Leistungen und dem Grad des Erreichens von Kompetenzen und Zielen von Gott angenommen ist.

LERNEN UND LEHREN 1.
LEISTUNG FÖRDERN UND LEISTUNG BEWERTEN 1.4
RELIGION 1.4.6

**Beurteilung in den Fächern
evangelische und katholische Religionslehre**

Leistungen fördern und bewerten

„Die Primarstufe ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet.“ (Lehrplan S. 149, S. 173)

Die individuelle Förderung beinhaltet auch im Religionsunterricht eine kontinuierliche Rückmeldung über die Lernentwicklung und den jeweils erreichten Kompetenzstand sowie eine stete Ermutigung zur Weiterentwicklung anhand transparent gemachter Ziele.

Leistungsbewertung, Leistungsförderung und Notengebung im Fach Religion müssen unabhängig sein von der Glaubensentscheidung und Glaubenspraxis der Schüler/innen.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle mündlich, schriftlich und praktisch erbrachten Leistungen, wobei nicht nur Ergebnisse, sondern immer auch Anstrengungen, Bereitschaften und Lernfortschritte sowie in Gruppen erbrachte Leistungen berücksichtigt werden. „Die angestrebten Lernprozesse und Lernergebnisse umfassen auch Haltungen, Verhaltensweisen und Werturteile, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen.“ (Lehrplan S. 150, S. 174)

Leistungsbewertung:

mündliche Mitarbeit:	70%
schriftliche sowie praktische Mitarbeit:	30 %

Im Bereich der **mündlichen Mitarbeit** werden u.a. folgende Leistungen gewertet:

- antizipatorisch-konkretisierendes Erschließen von Texten im dialogischen Bezug
- assoziative oder von Vorwissen geleitete Annäherung an neue Themen
- Bildbetrachtung im Wahrnehmungsaustausch
- Erfahrungsaustausch
- reflexiver Umgang mit intuitiven Ausdrucksformen
- Beteiligungsverhalten bei Unterrichtsgängen...

Im Bereich der **schriftlichen Mitarbeit** werden u.a. folgende Leistungen gewertet:

- Sorgfalt bei der Mappen-, Heft-, Portfolio-Gestaltung

LERNEN UND LEHREN 1.

LEISTUNG FÖRDERN UND LEISTUNG BEWERTEN 1.4

RELIGION 1.4.6

- schriftliche Arbeiten: freie Texte, Bilder, etc.

Im Bereich der **praktischen Mitarbeit** werden u.a. folgende Leistungen gewertet:

- Darbietung von Gruppenarbeitsergebnissen
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen
- Vorbereitung von Feiern und Projekten inkl. inhaltlicher Ausgestaltung und öffentlicher Präsentation
- unterschiedliche Formen des Gestaltens, Darstellens, Auswertens und Erkundens
- szenisches Spiel

Sowohl bei den schriftlichen als auch bei den praktischen und mündlichen Beiträgen werden Qualität, Quantität und Kontinuität berücksichtigt.

Es werden keine Tests/Lernzielkontrollen geschrieben, die eigens der Leistungsbeurteilung dienen. Nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte werden bewertet.

Fachbezogene Kriterien der Leistungsbewertung sind:

- die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu durchdenken sowie Zeugnisse fremder Lebenserfahrung mit eigenen Erfahrungen in Verbindung zu bringen
- die Fähigkeit, sich sachlich und sprachlich angemessen sowie inhaltlich relevant mit Unterrichtsinhalten auseinanderzusetzen
- die Bereitschaft und Fähigkeit zu aktiver Mitarbeit in verschiedenen Sozialformen und unterschiedlichen Handlungszusammenhängen (Feste, Projekte, vorbereitende Hausaufgaben, Gottesdienste...)
- Einschätzbarkeit sowie Zuverlässigkeit hinsichtlich übernommener Aufgaben
- Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (Exponate, Mappe, Portfolio...)
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern
- die Bereitschaft und Fähigkeiten, verschiedene Ausdrucksmittel zur Kommunikation über die Unterrichtsinhalte zu nutzen (musikalische, ästhetische, theatralische...)
- Fähigkeiten im Umgang mit bildhafter Sprache sowie eine grundsätzliche Bereitschaft, der Vielschichtigkeit/Mehrdimensionalität menschlicher Wirklichkeitserfahrung und -deutung nachzugehen

LERNEN UND LEHREN 1.

LEISTUNG FÖRDERN UND LEISTUNG BEWERTEN 1.4

RELIGION 1.4.6

Leistungsrückmeldung in den Zeugnissen

Aus diesen Kriterien ergeben sich in den Fächern evangelische und katholische Religionslehre folgende Inhalte/Formulierungen für die fachbezogenen Kriterien in den Zeugnissen:

Klasse 1 (Berichtszeugnisse)

KOMPETENZERWARTUNGEN AM ENDE DER KLASSE 1

Die Schülerin/Der Schüler

- zeigt Interesse an religiösen Themen
- beteiligt sich sachbezogen an den Inhalten
- gibt erarbeitete Inhalte und Geschichten aus der Bibel wieder
- überträgt biblische Geschichten auf die eigene Lebenswelt

Klasse 2 und 3 (Kompetenzzeugnisse)

KOMPETENZERWARTUNGEN AM ENDE DER KLASSE 2 UND 3

Religion		(<i>fast</i>) immer	oft	wechselhaft	selten / noch nicht
1	zeigt Interesse an religiösen Themen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	überträgt biblische Sätze und Geschichten auf die eigene Lebenswelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	setzt schriftliche und gestalterische Aufgaben sorgfältig um	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	behält erarbeitete Inhalte und Zusammenhänge und setzt sie im Unterricht ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	beteiligt sich aktiv am Unterricht mit eigenen Beiträgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Bemerkungen: -----					
keine					

Klasse 4

Siehe Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4

LERNEN UND LEHREN 1.
LEISTUNG FÖRDERN UND LEISTUNG BEWERTEN 1.4
RELIGION 1.4.6

Lehrplan Grundschule NRW 2021